

Der Kalvarienberg

Der Kalvarienberg ist einer der schönsten Aussichtspunkte Weinburgs. Vom Weg dorthin eröffnet sich ein herrlicher Ausblick auf die Pfarrkirche und die Kirchenstraße.

Nur ein paar Schritte von der Kirche entfernt beginnt der Weg auf den Kalvarienberg.



Einige Meter führt der Weg bergan und du bist bei dieser einzigartigen Stelle und genießt den Ausblick.

Gehst du die Kreuzwegstationen entlang weiter den Berg hinauf, kommst du nach einigen Schritten zum großen Kalvarienbergkreuz mitten im Wald.

Ältere Weinburger erzählen, dass sie hierher zum Schulturnen gegangen sind.



1895 ließ Pfarrer Franz Heindl auf dem pfarreigenen „Schlosskogel“ gegenüber dem Pfarrhof einen Kreuzweg errichten und gab damit Anlass zur Umbenennung des Hügels auf die noch heute übliche Bezeichnung „Kalvarienberg“.

Abschluss und Krönung sollte ganz oben ein weithin sichtbares Kreuz sein. Das Kreuz war aus Holz, der Christuskörper am Kreuz aus Guss-eisen. In das Fundament des Kreuzes wurde auch ein kleiner Stein eingemauert, den Pfarrer Heindl von seiner Lourdes-Wallfahrt vom dortigen Kalvarienberg mitgebracht hatte.



Später sind die in Holz gefassten Kreuzwegstationen vermodert und verschwunden. Das Kreuz steht jetzt im Kirchenwald an der Straße nach Eck bei der Abzweigung zur Waldkapelle.

Im Jahre 1987 wurde auf Initiative von Siegfried Brocza durch Spenden von Privaten und Vereinen der Kalvarienberg neu gestaltet.

Die Email-Bilder auf Kupferplatten zu den 5 schmerzhaften Geheimnissen (Schmerzhafter Rosenkranz) wurden von Frau Dr. Ingeborg Naske aus Randegg geschaffen. Die Bildeinfassungen sind aus Holz und stammen von der Möbeltischlerei Holland in Wilhelmsburg. Zum Schutz gegen Verwitterung wurden die Holzgehäuse zum größten Teil mit Kupferblech abgedeckt (Firma Kravarik, Obergrafendorf, und Firma Leitzenberger, Rabenstein).



Die Sammlung zur Anschaffung aller Stationen war offensichtlich kein Problem: Die gesammelte Geldsumme ermöglichte eine Bestellung von weiteren fünf Bildern zum Glorreichen Rosenkranz, die dann am Weg zum Friedhof angebracht wurden.

Es gibt noch einen weiteren Zyklus und zwar den des Freudenreichen Rosenkranzes, der 1996 auf dem Weg zur Waldkapelle angebracht wurde.

Herr Prälat Oppolzer regte 1996 die (Wieder-)Errichtung eines Kreuzes auf dem Kalvarienberg an, das dann von der Firma Weber hergestellt und von Frau Hofrat Dr. Helene und Herrn Anton Kapaun gesponsert wurde.

Der Christuskörper stammt von Frau Naske aus Randegg und wurde aus Begräbnisgeldern bezahlt.

Das Kreuz vor dem Kalvarienberg-Bankerl stand früher auf der Wiese gegenüber dem ehemaligen Kirchenaufgang und wurde 1989 von der Firma Glöckl zur Verfügung gestellt.

Die Christusfigur spendete die ehemalige VS-Direktorin, Frau Anna Gruber.

1994 wurde ebenfalls von ihr ein Kupferdach über dem Kreuz gespendet.

Im Zuge der Neugestaltung des Kirchenplatzes durch Bürgermeister Peter Kalteis (2005) wurde das Kreuz an seinen jetzigen Platz versetzt.



Herr Josef Oberleithner hatte diese Idee und grub selbst das Loch für die Befestigung des Kreuzes. Er war es auch, der eigenhändig das Stromkabel für die Beleuchtung gegraben hatte.

Jetzt ist der Kalvarienberg ein Schmuckstück in unserer Gemeinde.

Quellen:

Rudolf Schierer: Weinburg – Waasen im Pielachtal, Weinburg 1975
Nachforschungen in der Pfarrchronik durch Frau Margit Ichner
Informationen von Maria und Josef Oberleithner

www.dorfmuseum.eu